

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheinung**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtschmuckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 74.

Mittwoch, den 16. September 1908.

30. Jahrg.

## Mundschau.

### Der Kaiser

besuchte am Freitag das Oberelsaß. Die Fahrt ging zunächst nach St. Pilt. Ein Bataillon des 8. bayerischen Infanterieregiments, das auf dem Marische nach Metz die Chauffee am Bahnhof kurz passierte, machte Front, präsentierte und brachte ein Hurra auf den obersten Kriegsherrn aus. Der Kaiser besuchte die Hofkönigsburg, die Stadt Colmar und das Grenzgebirge mit der prächtigen Schlucht. Die französische Regierung wurde durch ihren Votschafter in Berlin offiziell von dem Besuch des Kaisers verständigt. Ministerpräsident Clemenceau ließ entsprechende Maßregeln an den Präfecten des Vogesendepartements gelangen.

Der deutsche Kaiser hat die französische Grenze nicht überschritten, ist aber bis an dieselbe herangefahren.

Paris, 12. September. Ueber die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Grenzkommissar Coyet meldet „Leit Parisien“: Der Kaiser sagte dem Grenzkommissar, er sei den französischen Behörden dankbar für ihr Entgegenkommen; er bitte, seinen Vorlesungen diesen Dank zu übermitteln. Er bedauere, von dem Anerbieten der Gastfreundschaft auf französischem Boden keinen Gebrauch machen zu können, aber die Gelegenheit werde sich über kurz oder lang wieder einmal bieten. Mit einem herzlichen Abschied verabschiedete sich der Kaiser von dem Kommissar.

Kolmar, 12. September. Kaiser Wilhelm hat die Reichslande gestern wieder verlassen, ohne französischen Boden betreten zu haben. In Kolmar gab der Kaiser nochmals der Heberzeugung Ausdruck, daß der Frieden erhalten bleibe.

Berlin, 12. September. Der Kaiser traf heute vormittag 11 Uhr 10 Minuten mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar auf Station Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise eingefunden.

**Der Schluß der Kaisermanöver** ist etwas plötzlich gekommen, sie wurden mitten im Sturm abgebrochen, so daß das Bild zuletzt etwas überreilt und gekünstelt hatte. Im allgemeinen aber waren die Manöver so kriegsmäßig wie selten vorher. Auch der schärfste Kritiker muß das anerkennen, ebenso die Leistungen der Truppen und die Führereigenschaften der kommandierenden Generale v. Britzky (16. Korps) und Hentschel von Gilgenheim (15. Korps), von denen ersterer das Großkreuz des Roten Adlerordens und letzterer den Schwarzen Adlerorden erhielt. Wie es heißt, will General v. Hentschel im Winter zurücktreten. Er hat namentlich an den beiden letzten Manövertagen sein Können bewiesen und leitete, wie berichtet wird, das Gesecht seiner Truppen weit hinter der Front in voller Ruhe und Sicherheit nur mit Telegraph und Telephon, wie Dynamit bei Mäusen. Besonders Lob erhalten die Bayern, die der Kaiser beim Sturm wiederholt durch Zuruf ermunterte. Das Umgehungsmanöver von Blau wurde Rot zum Verderben. Nach wechselnden Erfolgen durchstieß die 31. (blaue) Division das Zentrum der roten Armee (16. Korps) in dem Moment, als die linke blaue Division nach langen, schwierigen Märschen durch Wälder ins Gesecht eingriff.

Strasbourg, 12. September. Der Kaiser hat an den Statthalter folgenden Erlaß gerichtet: Beim Scheiden aus dem schönen Elsaß

gebe Ich mit begeistertem Herzen Meiner hohen Freude und Meinem wärmsten Dank für die Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, überall und auch in der Stadt Strasbourg entgegengebrachte Begeisterung Ausdruck. Eine ganz besondere Genugung war es Mir gewesen, bei der Feter am 28. August die zahlreichen Abordnungen der Kriegervereine begrüßen zu können, die von nah und fern herbeigeleitet waren, um Ihre patriotische Gesinnung zu betätigen. Ich beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und füge Meinen Dank hinzu für die bereitwillige und entgegenkommende Aufnahme, die die Truppen trotz der gesteigerten Einquartierungskosten aller Orts gefunden haben.

München, 14. September. Der Kaiser hat aus Anlaß der beendeten großen Herbstübungen an den Prinzenregenten ein Handschreiben gerichtet, in dem es heißt: „Ich habe sowohl bei der Parade des 16. Armeekorps am 27. August bei Metz wie auch im Verlaufe der lehrreichen Manöver mehrfach Gelegenheit gehabt, Mich von der inneren Ordnung und kriegsgemäßen Ausbildung aller Waffen und Ihrem zielbewußten Zusammenwirken im Gesecht zu überzeugen, und ich kann Eure Königliche Hohheit zu solchen Truppen nur beglückwünschen. Eine besondere Genugung war es Mir, bei der Parade bei Metz die zahlreichen Mitglieder der pfälzischen Kampfgenossenschaft begrüßen zu können, welche aus allen Teilen der bayerischen Pfalz herbeigeleitet waren, um Ihrer patriotischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen.“ — Der Prinzenregent dankte in einem herzlich gehaltenen Schreiben.

### Deutschland.

Berlin, 15. September. Der Kaiser empfing Sonnabend mittag den bisherigen türkischen Votschafter Tewfik Pascha in Abschiedsaudienz in Gegenwart des Unterstaatssekretärs Stenrich. Der Votschafter wurde zur Frühstücksstafel geladen.

Die kaiserliche Familie nahm Sonntag vormittag am Gottesdienst in der Garnisonkirche zu Potsdam teil. Zur Frühstücksstafel waren der Kronprinz und die Kronprinzessin geladen.

Prinzessin Viktoria Luise, die Tochter des Kaiserpaars, vollendete am Sonntag das 16. Lebensjahr.

Der Kronprinz, der bekanntlich bis zum 1. Oktober im preussischen Ministerium des Innern tätig ist, wird sich, wie nunmehr feststeht, von diesem Zeitpunkt an im Reichsmarineamt und im preussischen Finanzministerium in die Geschäfte einführen lassen. Seine Beschäftigung bei beiden Behörden wird gleichzeitig erfolgen.

Der Einzug der Prinzessin Adelheid Luise zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Braut des Prinzen August Wilhelm von Preußen findet nach neueren Bestimmungen am 21. Oktober in üblicher Weise statt. Reitende Postkutschen werden voranreiten, die Mitglieder der Innungen, sowie die Truppen der Garnison werden Spalier bilden.

Am nächsten Tage — dem 50. Geburtstag der Kaiserin — wird dann in der Schlosskapelle die Vermählung vollzogen, in derselben Weise wie bei den Hochzeiten des Kronprinzen und Prinzen Eitel Friedrich.

Prinz Adalbert von Preußen ist, wie aus Kiel gemeldet wird, zum Kapitänleutnant befördert worden.

Der Reichskanzler Fürst Bilow wird während seiner Anwesenheit in Berlin vom 17. bis 22. d. Mts., die in erster Linie dem internationalen parlamentarischen Friedenskongress gewidmet ist, zwei Sitzungen des preussischen Staatsministeriums präsidieren und an einer Beratung des Bundesrats über die Reichsfinanzreform teilnehmen. Außerdem wird der Kanzler in dieser Zeit zwei Festlichkeiten veranstalten, eine für die Mitglieder des genannten parlamentarischen, die andere für die des Presse-Kongresses.

Reichstagsersatzwahl. Wie aus Wolfenbüttel gemeldet wird, erhielt nach dem nunmehr festgestellten Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im 2. braunschweigischen Wahlkreis Kandidat Klebe (Vereinigter nationale Parteien) 11,423, Debedind (Welse) 5926 und Riele (Soz.) 7196 Stimmen. Es ist mithin Stichwahl zwischen Klebe und Riele erforderlich.

Aufhebung der Fahrkartensteuer. Von authentischer Seite wird die Meldung der St. Ztg. bekämpft, wonach die Fahrkartensteuer anlässlich der Finanzreform in Wegfall kommen soll.

### Eine 13-Stundenfahrt des Militär-Zeppelinluftschiffes.

Mit einem neuen glänzenden Rekord für die Militärluftschiffahrt endete der Aufstieg, den in der Nacht von Freitag auf Sonnabend der Militärballon unternommen hatte. Um 10 Uhr 30 Minuten abends hatte er vom Tegeler Schießplatz (bei Berlin) aus die Fahrt begonnen, um 11 Uhr 32 Minuten vormittags endete sie Sonnabend auf der Aufstiegsstelle. Der Ballon war somit 13 Stunden und 2 Minuten ununterbrochen unterwegs gewesen. Der Ballon Zeppelin hatte auf seiner großen Schweizerfahrt 11 Stunden und 50 Minuten sich ohne Unterbrechung im Luftmeer gehalten. Das Militärluftschiff hat daher um 1 Stunde und 12 Minuten die Zeppelinsche Fahrt übertroffen, ein Vorsprung, der um so höher zu veranschlagen ist, als die Kapazität des Militärballons nahezu zwei Drittel weniger beträgt.

In der Gondel befanden sich Major Sperling als Führer, Oberingenieur Wasenach, der Erbauer des Luftschiffes Major Groß, Hauptmann George und Werkmeister Möwes. Das Wetter war ziemlich gut und die Fahrt ging gleichmäßig vonstatten. Der Ballon berührte Stendal, Tangermünde, Magdeburg und Brandenburg.

### Aus dem Saag.

Saag, 14. September. Anschließend zuverlässigen Privatmeldungen aus Neldboorn, wo gegenwärtig der niederländische Hof weilt, bleibt es dabei, daß die Meldung von der vorzeitigen Niederkunft der Königin Wilhelmine durchaus unbegründet ist.

Das gesamte dänische Ministerium hat dem König seine Demission eingereicht. Der Ministerpräsident versprach, die Geschäfte bis zu dem nahe bevorstehenden Zusammentritt des Reichstages weiterzuführen.

Die französisch-spanische Marokkonote. Paris, 12. September. Nach dem Beitritt Parisien enthält die französisch-spanische Note, die am Montagabend den Mächten überreicht werden soll, die schon bekannten Forderungen, nämlich die Anerkennung des Agceiras-Vertrages und der vor und nach Abschluß dieses Vertrages getroffenen europäisch-marokkanischen Vereinbarungen, ferner die Verpflichtung zur Tilgung aller bisher in Europa für Rechnung des Sultans kontrahierten Schulden und Vor-

sorge für den Unterhalt des Sultans Abdul Afis und seiner Familie.

**Tanger, 13. September.** Das Schreiben Mulay Hafids an das diplomatische Korps besagt, er erkenne die von seinem Vorgänger eingegangenen Verpflichtungen, insbesondere die Afke von Algerien an, bitte um Anerkennung seitens der Mächte und rechne zur Durchführung der in der Afke vorgesehenen Reformen auf ihre Unterstützung.

**Berlin, 14. September.** Die französisch-spanische Marokkonote ist heute im hiesigen Auswärtigen Amte überreicht worden.

## Unsere Postabonnenten

erinnern wir daran, daß im letzten Monat des Quartals in der Zeit vom 15. bis 25. des Monats das Abonnementsgeld von den Briefträgern eingezogen wird. Die Erneuerung des Abonnements erfolgt auf diese Weise rechtzeitig und ist für die Leser sehr bequem. Wir bitten, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Bestellungen können aber auch nach dem 25. noch durch den Briefträger bewirkt werden. Zeitungsbestellungen dürfen unfrankiert in die Briefkästen geworfen werden. Das Postamt läßt daraufhin den Betrag von den Bestellern einziehen.

## Lokales u. Provinzielles.

**Sobrau D. S., den 15. September 1908.**

**§ (Papstfeier in Sobrau.)** Das 50jähr. Priesterjubiläum Sr. Heiligkeit des Papstes Pius X., dessen eigentlicher Tag der 18. September d. J. ist, wurde in unserer Stadt am vergangenen Sonntag in feierlicher Weise begangen. Wenn der Tag auch unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatte, so konnte die Feier dennoch ihren programmmäßigen Verlauf nehmen, zumal der Regen, welcher fast den ganzen Vormittag über anhielt, gegen Mittag aufhörte und der Himmel sich einigermaßen lüftete. Der Festtag wurde vormittags um 10 Uhr durch einen Festgottesdienst eingeleitet, zu welchem die katholischen Vereine vom Vereinslokale (Hotel Germania) aus mit Musik nach der Pfarrkirche marschierten. Das Gotteshaus war festlich geschmückt. Die deutsche Festpredigt hielt Herr Kaplan Voch, worauf Herr Missionar Bissarel, welcher gegenwärtig zum Besuch seines Bruders hier weilte, das Hochamt celebrierte und nach dem Evangelium die polnischen Paraphrasen auf die Bedeutung des Jubelfestes hinwies. Während des Hochamts brachte der Pfarr-Gästküchereverein unter Leitung des Lehrers Herrn Reinhold Scult die Reimantische Gremesse in Es musertiglich zum Vortrag. Mit hl. Segen endete der Festgottesdienst. Nach demselben marschierten die Vereine in das Hotel Germania, woselbst ein Frühkonzert stattfand. — Die Glangnummer des Festtages bildete die nachmittags 1 Uhr in der Pfarrkirche vom Gästküchereverein aufgeführte Kantate: „Gelobt sei Jesus Christus“ von P. Wiel, bestehend aus herrlichen Soli und Chorgesängen. Das Werk, zu dessen Vorbereitung die Mitwirkenden große Opfer an Mühe und Zeit gebracht haben, muß als vollkommen gelungen bezeichnet werden, was auch von maßgebender Seite anerkannt worden ist. Die Soli wurden recht wirkungsvoll vorgetragen von Frau Buchdruckermeisterin Hunsold (Sopran), Frau Amtsgerichtssekretär Wimpl (Alt), Herrn Lehrer Weikmann (Tenor) und Herrn Rechtsanwält Dr. Schenke (Bass); ebenso tadellos waren die Chöre. Dirigent war Herr Lehrer Reinhold Scult, welchem besonderer Dank für die Mühewaltung am Einstudieren des Werkes gebührt. Es war dies seit vielen Jahren das erste Mal, daß der Verein mit einer größeren gesanglichen Aufführung hervortrat; um so höher ist das Gelingen derselben einzuschätzen. Nach Beendigung der Kantate wurde von den zahlreich anwesenden Gläubigen der ambrosianische Lobgesang gesungen, worauf Ledum mit hl. Segen stattfand. — Nachmittags 3 Uhr formierten sich die Vereine vor dem Hotel Germania zum Festzuge, welcher durch die Hauptstraßen nach dem neuen Schießhause ausmarchierte. Dasselbst fand ein Festkonzert statt, ausgeführt von der gesamten Herzogl. Ratiborer Musikschule unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Fingas. Die Kapelle lautete. In der zweiten Konzertpause hielt Herr Pfarrer Gandy aus Woschütz eine längere Schwungvolle, einen Leben begehrende Festrede, in welcher er den hl. Vater als den von Gott berufenen, sicheren Führer des Schiffleins Petri feierte. Die Rede endete mit den besten Glück- und Segenswünschen für Se. Heiligkeit und einem „Hoch“, in welches die Versammelten jubelnd einstimmten und hierauf „Großer Gott, wir loben Dich“ sangen. — Um 7 Uhr erfolgte der Einmarsch der Vereine mit Fackeln in die inzwischen festlich illuminierte Stadt. Nach dem Fackelzuge fand im Saale des Germaniahotels ein gemüthliches Beisammensein statt. Die Raubener Kapelle konzertierte recht wacker und erntete wie im Schießhause so auch hier reichsten Beifall. In einer Pause hielt Herr Bürgermeister Reich eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß die Versammelten als treue deutsche Katholiken auch der hiesigen Autorität gedenken und zu derselben mit Liebe und Anhänglichkeit aufblicken, und brachte ein brausend aufgenommenes „Hurra“ auf Se. Majestät den Kaiser aus. Die Musik intonierte die Nationalhymne, welche von den Anwesenden gesungen wurde. Herr Rechtsanwalt Dr. Schenke verschönte den Abend durch den Vortrag mehrerer Lieder, welche von den Anwesenden durch stark'n Beifall gewürdigt wurden. Zum Schluß fand ein Tänzchen statt.

**§ (Das 25jährige Professjubiläum)** feierte am vergangenen Freitag die Oberin des hiesigen städtischen Krankenhauses, Schwester Maria Martina. Aus diesem Anlaß sind der ehrw. Jubilaria von wach und fern Glückwünsche in großer Anzahl zugegangen.

**§ (Die 2. Nebenkonferenz)** des Konferenzbezirks Sobrau tagte heute vormittags 9 Uhr hiersebst. Es sang derselben ein Beifallspiel zwischen den Oberlosten Sobrau und Baranowitz voraus. Nachmittags unternahm die Konferenzteilnehmer einen Ausflug nach Orzsch.

**§ (Humoristischer Abend.)** Wie wir bereits mittheilten, geben die Original-Liebmeh-Sänger, Direktion Wilhelm Gypner (seit 1868) am kommenden Donnerstag den 17. d. M. in Brauer's Saal einen einmaligen humoristischen Abend mit durchaus neuem und decenten Familienprogramm. Alles Nähere befragen die Inserate, Plakate und Zettel.

**• (Zum Besten des Schwesternheims in Rels.)** findet am Sonntag, den 20. d. M. in Rhybnik in Hirschkülders Hotel ein Konzert statt, in dem der Rhydniker gemischte Chor sowie die Berliner Künstlerin Frau Rita Geyer-Dierck (Sopran) und Herr van Gwyck (Bariton) mitwirken werden. Die Klavierbegleitung der beiden Künstler hat Königl. Musikdirektor Hiescher-Brieg übernommen. Das Programm enthält u. a. mehrere Chorlieder, ferner Solovorträge der Frau Geyer-Dierck von Schubert, Brüg, Brahms, Heubeger und Grieger, des Herrn van Gwyck von Schubert, Schumann, Raus und Löwe, Duette der beiden Künstler, Solovorträge des Musikdirektors Hiescher u. a. Bei dem wohlthätigen Zweck, dem der Erlös zutrifft, ist wohl auf einen starken Besuch zu rechnen.

**• (Manöverunfall eines Brigadefommandeurs.)** Generalmajor von Döttcher, Kommandeur der 23. Infanterie-Brigade, ist Freitag während des Manövers in der Gegend von Loslau mit seinem Pferde gestürzt und hat einen Bruch des linken Schenkelbeins davongetragen.

**• (Die Brustseuche)** ist bei einem Pferde der 1. Eskadron des Husaren-Regiments „Graf Gorka“ festgestellt worden. Die Eskadron ist deshalb aus dem Manöver in ihre Garnison Beobschütz zurückgeführt.

**• (Oesterreichische Kaisermanöver im Riesengebirge.)** Wie aus sicherer Quelle der „Niesengebirger Zeitung“ mitgeteilt wird, werden im Herbst 1909 die Kaisermanöver im Riesengebirge abgehalten werden. An den Manövern wird außer den drei Truppen-Divisionen des 9. Korps noch eine Division des 8. Korps teilnehmen. Bei den interessanten Truppenübungen dürfte der Fser und der Gegend von Eisendrob eine größere Rolle zuzufallen.

**• (Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.)** Der 23 Jahre alte Landwirt Johann und Kaufmann Ernst Veier aus Sauerwitz, Kreis Beobschütz, der im April d. J. wegen Ermordung seiner Geliebten, der 28 Jahre alten Wirtschafterin Ullmann von dort, vom Schwurgericht Ratibor zum Tode verurteilt worden war, ist vom König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

**\* (50 Jahre im Dienste der leidenden Menschheit.)** Eine seltene Feier, nämlich das fünfzigjährige Jubiläum als Ordensschwester, beging die Generaloberin der Barmherzigen in Trebnitz, M. Aloisia Nupprecht, aus welchem Anlaß ihr seitens der Kaiserin ein goldenes Kreuz verliehen wurde. Mit der Generaloberin feierten das gleiche Jubiläum die Oberin der Zweigabtheilung Beitzschkau, M. Franziska Hoffmann, ferner die Trebnitzer Barmherzigen M. Walburga Betsche und Schwester M. Gacille Handlos in Frankenstein. Feiertag Festgottesdienst und Hochamt in der geschmückten Klosterkapelle eröffneten die Feiern, worauf die Gratulation stattfand. Der Herzog zu Trachenberg gratulierte namens der schlesischen Malteserritter, Erzpriester Dbst (Zintwit) namens der Geistlichkeit, Landrat v. Schelha namens der Kreisverwaltung, Bürgermeister Goltz namens der Stadt Trebnitz. Der Oberpräsident hatte ein herzliches Glückwunschschreiben geschickt. An die Gratulation schloß sich ein Festmahl, bei dem Landrat v. Schelha das Kaiserhoch ausbrachte, während Erzpriester Dbst auf den Papst, Erzpriester Danzhauer (Trachenberg) auf Kardinal Kopp und Pfarrer Reichel auf die Jubilarianen toastete. Ein Frischpiel, aufgeführt von den Pfaffen der Kloster, beendete die Feier. Ueberaus groß ist die Zahl der von den verschiedenen Seiten eingeladenen Jubiläumsgäste, die zum Theil wahre Wunderwerke weiblicher Handfertigkeit darstellten.

**• (Ober-schlesischer Städtetag.)** Am Montag, den 9. November nach Dienstag, den 10. November d. J. findet im Rathhause zu Rößlitz hütte O. S. die diesjährige allgemeine Jahresversammlung des Ober-schlesischen Städtetages verbunden mit einer Feier des 100jährigen Jubiläums der Städte-Ordnung statt.

**• (Freunde des gestirnten Himmels)** beobachteten Freitag abend die auffallende Größe des Mondes. Vielfach sah man auf den Straßen Gruppen, welche auf die seltsame Erscheinung aufmerksam machen und nach einer Erklärung suchten. — Die auffallende Mondgröße wird auch die nächsten Tage zu beobachten sein. Die Erklärung dafür ist eine recht natürliche. Auf seinem Laufe rund um unseren Planeten wechelt beständig der Abstand des Mondes sehr beträchtlich. Während seine weiteste Entfernung etwa 407 Kilometer beträgt, verringert sich diese Strecke bei der größten Annäherung auf rund 356 000 Kilometer. Bei Halbmond und Viertelgestalt ist diese Nähe unseren Augen nicht wahrnehmbar, wenn aber, wie diesmal, der seltene Fall eintritt, daß die Erdnähe gerade mit dem Vollmond zusammenfällt, dann ist der Eindruck der Vergrößerung ziemlich auffällig.

**Rhybnik, 15. September.** Ein Kunst- und Gewerbeverein soll in Rhybnik gegründet werden. Der Beitritt steht jedem Handwerker oder Gewerbetreibenden frei. Mittwoch, den 16. September abends 8 Uhr findet in Hirschkülders Hotel eine Versammlung statt, die sich mit der Gründung des Vereins befaßt. Der Gedanke, einen solchen Verein ins Leben zu rufen, hat in allen interessierten Kreisen beifällige Aufnahme gefunden.

**Wies, 14. September.** Der Fürst von Wies hat die auf ihn gefallene Wahl zum Kreisdeputierten nicht angenommen. Es hat daher eine nochmalige Wahl zu erfolgen.

**Wies, 14. September.** Anstelle des als Polizeipräsidenten nach Wosen versetzten Landrats von Hylking hat Regierungsrath Professor Rupert aus Bromberg die Kreisverwaltungs-geschäfte kommissarisch übernommen und sich am Donnerstag den Beamten der Kreisverwaltung durch den Kreisdeputierten, Rittergutbesitzer Schulze aus Solcer bei Neubrunn vorstellen lassen. — Dem abgehenden Landrat von Hylking wird der Kreis ein Geschenk für 1500 M. überreichen.

**Nikolai D. S., 15. September.** In der Nacht zum Sonntag wurde der Hausbesitzer Mucha von mehreren Burtscha überfallen und erstochen. Die Täter wurden verhaftet.

**Zabrze, 14. September.** (Ein tieftrauriger Fall.) Donnerstag Abend gegen 7 Uhr ist der Pfarrer der hiesigen Andreas-Gemeinde, Heinrich Reumann wegen ständiger Verfehlungen, die er an seinen Kommunionkinder sowie an anderen Schülkinder und älteren Personen begangen haben soll, verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis in geschlossenen Wagen abgeführt worden. Schon seit Mittwoch mittag wurde das Pfarrhaus polizeilich bewacht, und als Pfarrer Reumann Donnerstag verreifen wollte, wurde er durch Polizeibeamte daran gehindert. Der 64jährige pflichtbergeffene Priester sollte jetzt sein 25jähriges Amts-jubiläum in der St. Andreas-Kirche feiern; doch wurde diese



Feter Ivanbetracht der bereits schwebenden Untersuchung verlag. Am Abend erschien Polizeiinspektor Dr. Witt in seiner Wohnung und kündigte ihm seine Verhaftung an; ruhig und gelassen ließ sich der Pfarrrer in einen geschlossenen Wagen fahren, der ihn nach dem Amtsgerichtsgelängnis brachte. Vorher verabredete er sich von seinen Kaplänen, die sich der Tränen nicht enthalten konnten. Vor der Pfarrrer hatten gruppenweise Frauen Aufführung genommen, die bei der Blühung ihres Seelenhirten in Tränen ausbrachen. Schon seit einigen Wochen kurrirten zunächst unkontrollierbare Gerüchte über Verschlingungen Neumanns in den Kreisen der Bürgerschaft. Neumann ist mehrfacher Millionär und wurde bei der Einweihung der St. Annakirche in Zagrze mit dem Roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet.

**Schweidnitz, 15. September.** Die zum Dominium Willkau im hiesigen Kreise gehörige Wassermühle ist in letzter Nacht infolge Brandstiftung bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Die Familie des Besitzers, die bei Ausbruch des Brandes abwesend war, konnte nichts als ihr nacktes Leben retten. Vor 8 Tagen ist schon einmal der Versuch unternommen worden, die Mühle in Brand zu setzen.

### Ver mis ch t e s.

— Der Brief eines Mordmörders. Dem Magdeburger Polizei-Präsidenten lag eine Postkarte von dem dort wohnenden Abbruchunternehmer Emil Wolff aus Wolmirstedt zu, auf der dieser schrieb, er habe seine Frau erschossen und würde sich selbst das Leben nehmen. Die Frau wurde im Keller der Wohnung erschossen aufgefunden. Von Wolff ist bisher noch keine Spur ermittelt worden.

— Mord eines Kindes. Die Deister- und Weserregion meldet aus Kirchhoben: Der fünfjährige Sohn des Zigarlenhändlers Bod beging hier Freitag eine entsetzliche Tat. Er drang in die Wohnung der Arbeiter Brudwan- schen Eheleute, zog das dort schlafende 3/4 Jahre alte Pflegekind aus dem Bette, schleppte es auf den Hof und ertränkte es in der Regenwanne. Der Knabe hat die Tat bereits eingestanden.

— Ein pommerischer Dorfraub. Aus Pommern wird geschrieben: Daß das Geld in diesen Zeiten doch noch gewonnen wird, weil es nicht gezählt werden kann, dieser seltene Fall hat sich in Demmin (Pommern) zutragen. Vor dem Amtsgericht in Demmin fuhr dieser Tage ein Wagen aus Weiskow vor. Der Gemeindevorsteher Stark und der Schlichtermeister Blumhagen hoben einen Sack mit 47 Pfund Geld herab und legten ihn dem erkrankten Amtsrichter auf den Tisch des Hauses mit den Worten: „Das ist der bare Nachlaß des verstorbenen Gastwirts und Kaufmannes Johann Trippel.“ Sie erzählten, man habe Trippel am Tage vorher in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden inmitten seiner Reichtümer. Die Leiche habe, mit einem Flanellhemd angehan, in einer eisernen Bettstelle zwischen Betten ohne Wäsche und Bezüge gelegen. Anschließend sei der Tote bei seiner Lieblingsbeschäftigung, der Kontrolle des Mammons, vom Tode überrascht worden, so daß er kaum noch das Lager erreichen konnte. Das Schlafzimmer, die Eckkammer des Junggefallen, war mit Dokumenten, Wertpapieren, Sparkastenschloßern, Papiergeld und einer Unmenge baren Geldes vollgestopft. Dabei lag in jedem der Behälter — Streichhölzer, Zigarren, Pfeffer, Düte und Beutel — immer ein auffallender Gegenstand, eine Spielkarte, ein Bild, ein Knopf und dergleichen, so daß es allgemein hieß, daß Geld sei „belegt“. Gemeindevorsteher und Wachtmeister begannen zunächst, die Münzen, die teilweise schon aneinanderkleben, zu zählen. Als sie aber bis 11,000 Mark gekommen waren, hielten sie vor Erschöpfung inne, lehrten alles zusammen in einen Sack und wogen es. Die Hypothekendokumente über 80,000 Mark füllten allein einen ganzen Waschkorb. Mit dem Bargeld vermerkte der Amtsrichter die Beute an die Sparkasse, wo die Beamten bis Mittag zu tun hatten, um diese seltsame Einlage aus Münzen aller Sorten zu ordnen. Im ganzen stellte sich der bare Nachlaß einschließlich der Hypotheken auf etwa 130,000 Mark. Dazu kommen noch die Gastwirtschaft und Landwirtschaft, ein großes Warenlager, wahre Berge von Getreide und drei größere Grundstücke im Dorfe, so daß der ganze Nachlaß auf über 200,000 Mark steigt. Voraussetzlich wird er ganz nach Amerika fliegen. Der Verstorbene besaß nur eine Schwester, die vor Jahren nach Amerika auswanderte, und mit der er seit langer Zeit keine Verbindung mehr unterhielt. Der verstorbene Dorfraub war ehemals Steinschlager.

## Marktordnung für die Stadt Sohrau D.-S.

Auf Grund des § 5 und 6 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und des § 69 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich vom 1. Juli 1883 wird im Einverständnis mit dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung der Stadtgemeinde Sohrau D.S. zur Regelung des Jahr-, Wochen- und Viehmarktwesens in der Stadt Sohrau D.S. für deren Bezirk die nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Mit Genehmigung der zuständigen Staatsbehörden werden in der Stadt

1. jährlich 4 Krammärkte, außerdem
2. jährlich 7 Viehmärkte und
3. wöchentlich ein Wochenmarkt, und zwar jeden Dienstag auf dem Ringe abgehalten.

Die Polizeiverwaltung kann mit Genehmigung des Magistrats, welcher zuvor die Marktdeputation anhört, nach Bedarf noch andere Plätze und Straßen bestimmen.

Die Tage der Abhaltung der Kram- und Viehmärkte werden unter Berücksichtigung der gebotenen, katholischen, evangelischen und jüdischen Feiertage, sowie der Kram- und Viehmärkte der benachbarten Markorte von dem Magistrat nach Anhörung der Marktdeputation und der Polizeiverwaltung jedes Jahr im Voraus festgesetzt und nach Genehmigung des Provinzialrats, soweit dieser nicht die Bestimmung der Markttrage dem Herrn Regierungspräsidenten anbeigelegt hat, bekannt gemacht. Die Verlegung eines so festgesetzten Kram- und Viehmarktes darf nur im Einverständnis mit dem Magistrat und mit Genehmigung des Provinzialrats, soweit dieser nicht die Bestimmung der Markttrage dem Herrn Regierungspräsidenten anbeigelegt hat, erfolgen.

Fällt einer der Wochenmärkte mit einem gebotenen kirchlichen Feiertage zusammen oder auf den Geburtstag Seiner Majestät des Königs, so wird der Wochenmarkt anstatt am Dienstag am Montag abgehalten.

§ 2.

Der Marktverkehr darf in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober nicht vor 6 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. April nicht vor 7 Uhr morgens beginnen und dauert vorbehaltlich der Bestimmungen über die Sonntagsruhe bis 1 Uhr nachmittags.

§ 3.

Die Stände auf den Kram-, Vieh- und Wochenmärkten werden durch den Vorsitzenden der Marktdeputation, dem die Organe der Polizeiverwaltung Hilfe zu leisten haben sowohl für die einzelnen Waren und Viehgattungen, als auch für die einzelnen Verkaufsstellen der Feilbietenden ebenso angewiesen, als die Plätze für die zum Transport benutzten Wagen und Zugtiere. Die Anweisung erfolgt nach Maßgabe des von der Marktdeputation unter Zustimmung des Magistrats festzustellenden Marktplanes.

Für die Sonntagsmärkte wird als Standort nur der Ring bestimmt.

Das eigenmächtige Aufstellen und Feilhalten an nicht angewiesenen Plätzen ist verboten.

Das Aufstellen der Verkaufsbuden, Gestelle, Tische, Kästen und dergleichen, das Lagern der Gerätschaften und Verkaufsgegenstände, das Aufahren der Fuhrwerke darf im Sommerhalbjahr nicht vor 5 Uhr, im Winterhalbjahr nicht vor 6 Uhr erfolgen.

Die innegehabten Stände und Plätze müssen von den Verkäufern mit ihren Waren und Geräten sofort am Schluß des Marktes geräumt und verlassen werden.

§ 4.

Das Aufstellen von Buden und Zelten und anderen Verkaufsständen, sowie von Ausstellungs- und Schaustellungsabsperrungen darf nicht mittels Eintreibens von eisernen, hölzernen oder anderen Pfählen in das Pflaster oder in die Bodenbefestigung erfolgen.

§ 5.

Hinsichtlich der auf den Märkten feilzubaltenden Gegenstände und der Berechtigung, die Märkte als Verkäufer oder Käufer zu besuchen, bendwendet es bei den Bestimmungen der §§ 64, 66 und 67 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich. Demnach steht der Besuch aller Märkte und der Kauf und Verkauf auf denselben einem Jeden mit gleichen Befugnissen frei.

Auf den Jahrmärkten dürfen Waren aller Art, auf den Viehmärkten Tiere aller Gattung, auf den Wochenmärkten nur:

- a) rohe Naturerzeugnisse mit Ausschluß des größeren Viehs,
- b) Fabrikate, deren Erzeugung mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Garten und Obstbau, der Fischerei in unmittelbarer Verbindung stehen oder zu den Nebenbeschäftigungen der Landleute dieser Gegend gehören, oder durch Tagelöhnerarbeiten bewirkt werden, mit Ausschluß der geistigen Getränke,
- c) frische Lebensmittel aller Art einschließlich der Südfrüchte,
- d) Backwaren, Pfeffertuchen,
- e) gewöhnliches Steingut, Fayence, irdenes Geschirr feilgehalten werden.
- f) Handwerker dürfen Waren aller Art, auch wenn dieselben nicht von ihnen gefertigt sind, oder nicht zu den Wochenmarktsgegenständen gehören, namentlich Pfeffertücher, Schuh- und Pantoffelmacher, Kleider- und Putzmacher, Hut-, Kram- und Korbmacher- und Posamentierwaren, Weber-, Riemer-, Sattler-, Schmiede-, (Nagel-, Kupfer-, Messer-, Schmiede), Schlosser-, Drechsler-, Wächter-, Kürschner-, Buchbinder-, Glas-, Seiler-, Hanf-, Kram-, Nestlerwaren, Kurzwaren, Schnitwaren, Bürstenbinder-, Siebmacher- und Klempnerwaren feilbieten.

Auf den Sonntagsmärkten dürfen nur Artikel der Schuhmacher, Schneider, Kürschner, Pantoffelmacher und Putzmacher feilgeboten werden.

— Die Cholera in Petersburg hat am letzten Sonntag gegen 100 Neuerkrankungen und über 20 Sterbefälle hervorgerufen.

— Berlin, 15. September. Auf dem Wannsee kenterten zwei Segelbote. Die Insassen des einen wurden gerettet. Von den Insassen des anderen ertranken zwei junge Mädchen.

— Berlin, 15. September. Sonntag früh wurde am Grünauer Friedhof die Ehefrau des Instrumentenmachers Buchholz erdroffelt aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter ist der Kutcher Wollenberg verhaftet worden, der mit der Ermordeten ein Verhältnis unterhalten hatte.

### Bekanntmachung.

Der Verkauf von Ralf hat von jetzt ab nur auf dem an der Bahnhofstraße gelegenen fogen. Hospitalplatz zu erfolgen, was wir hiermit zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Sohrau D.S., den 15. September 1908.

Der Magistrat.  
Rtd.

## 8 Morgen Acker,

beim neuen Schießhause in Sohrau D.S. gelegen, sind sofort preiswert zu verpachten. Zu erfragen bei

Gastwirt Potyka, Krier.



## Sägewerk Zwaka bei Sohrau

sucht einen tüchtigen Gatterstecher.

Auch können sich daselbst mehrere Arbeiter

bei gutem Verdienst melden.

## Der Laden

in meinem Ringhause ist mit anstoßender Wohnung zu vermieten und 1. Oktober cr., event. später zu beziehen.

Julius Hensel.

**Hirschfelder's Hotel Rybnik.**  
Sonntag, den 20. September cr.:

## Künstler-Konzert

zum Besten des Schwesternheims in Belk.  
Frau Meta Geyer-Dierich aus Berlin (Sopran),  
Herr Arthur van Ewyck aus Berlin (Bariton),  
der gemischte Chor-Rybnik, am Klavier: der  
königl. Musikdirektor Herr Paul Hielscher  
aus Brieg.

Liedertexte sind in M. Bartels Buchhandlung  
sowie an der Kasse zu haben.

Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:  
Num. Platz 3 M., I. Platz 2 M., Stichplatz 1 M.  
Vorverkauf in M. Bartels Buchhandlg. Rybnik.  
Vorausbestellungen werden schon jetzt entgegen-  
genommen.

Zum Jüdischen Neujahr  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
:: Gratulationskarten ::  
in geschmackvollster Ausführung  
:: bei billigster Berechnung ::  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerol  
Sohrau O.-S.

### Verloren

wurde auf dem heutigen Wochenmarkte ein  
Portemonnaie mit 9,50 M. Inhalt.  
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe  
gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzu-  
geben.

In Sohrau und Umgegend werden  
verlässliche

### Grundstücke

gesucht. Angebote erbeten unter M. 398 an  
Rudolf Mosse, Gleiwitz.

Mehrere gebrauchte, noch gut erhaltene  
Fenster  
sind billig abzugeben.

N. Hilla.

Schriftl. Nebenverdienst,  
hochlohn. Vertr. etc. — Prospekt frei. —  
Joh. H. Schultz, Verlag, Köln 396.

### ! Grundstücksbesitzer !

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück ver-  
schwigen und günstig verkaufen will,  
wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende  
sofort seine Adresse an den

Reichs-Central-Markt  
Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.  
Vertreter in nächsten Tagen anwesend!

Besuch kostenlos! Kein Agent!

Das Lieblingsblatt von 100,000 Deutschen  
Hausfrauen ist Polichs  
**Deutsche  
Moden-Zeitung.**  
Preis vierteljährlich nur 1 Mark  
Erscheint am 1. und 15. jedes Monats  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten.  
Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probennummer von der  
Geschäftsstelle der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig



Ich richte  
jeden Mittwoch  
eine Sendung zu reinigender und fär-  
bender Artikel an die  
Thür. Kunstfärberei Königsee  
Chemische Wäscherei,  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Otilie Hensel,**  
Putzgeschäft, Ring.

**Strickmaschinen**  
sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Teilzahlung.  
Kauf. Pracht-katalog geg. 30 Pf. Briefmarken.  
P. Kirsch, Döbeln.

**Brauer's Saal — Sohrau O.-S.**

Donnerstag, den 17. September cr.:

Einmaliges Gastspiel der hier seit vielen Jahren bekannten

## Original- Bliemchen-Sänger

(die allgemein beliebtesten Leipziger Quartettsänger und Humoristen)

— Anerkannt die beste sämtlicher Quartett-Gesellschaften. —

(seit 1868)

Direktion: Wilhelm Gipner.

(seit 1868)

— Gänzlich neues, urkomisches und dezentes Programm. —

Anfang 8 1/4 Uhr. — Staffelpreis: Numer. Sperritz 1 M., Saal 80 Pf., Gallerie 30 Pf.  
Billetts vorher: Numer. Sperritz 80 Pf., Saal 60 Pf. bei Herrn D. Brauer.

Die Firma: Bliemchen-Sänger bürgt für einen genußreichen Abend in Ernst  
und Scherz.

Modernes Waschmittel

garantiert  
unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben

# Persil

vollständig  
ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein büsten

Für jede Waschmethode passend  
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten

## Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf

**PALMIN**



**SIE**  
scheinen das noch gar nicht zu wissen,  
Palmin ist nicht nur für bescheidene,  
sondern auch für leckere Bissen!

**DARF ICH**  
Ihnen etwas raten?  
Verwenden Sie ausschliesslich Palmin  
in Ihrer Küche zum Kochen, Backen, Braten.

**PALMIN**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theaterstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Kalender 1909**

sind vorrätig  
in

P. Hunold's Papierhandlung.